

# PERSPEKTIVE FÜR NATURA 2000

## ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN SCHUTZGEBIETSBETREUUNG UND LANDWIRTSCHAFT

# INHALT

- Stand der Schutzgebietsbetreuung in Österreich
- Aufgaben der Schutzgebietsbetreuung
- Schutzgebietsbetreuung und ELER-Umsetzung
- Perspektiven für Österreich

## Stand der Schutzgebietsbetreuung in Österreich

- Schutzgebietsbetreuung ist in Österreich Länderangelegenheit und in jedem Bundesland anders geregelt;
- Diese wird weitgehend über ELER (Maßnahme 7.6.1) finanziert
- Es handelt sich dabei Großteiles um hauptamtliche Schutzgebietsbetreuer die bei den Ländern oder Naturschutzvereinen angestellt sind.
- Bundesländerübergreifende Zusammenarbeit der Gebietsbetreuer ist die Ausnahme;

## Aufgaben der Schutzgebietsbetreuung

- Umsetzung der Managementpläne
- Screening (Vorprüfung)
- Überwachung der Einhaltung geltender Bestimmungen und Vereinbarungen
- Monitoring
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Besprechungen der Auftraggeber
- Erstellung von Berichten und Dokumentationen

## Anknüpfungspunkte mit der Landwirtschaft

- Umsetzung der Managementpläne
  - Managementpläne sehen in Österreich kaum Ge- und Verbote, sondern hauptsächlich Empfehlungen vor, um auch die Förderfähigkeit von Maßnahmen nicht zu gefährden;
  - ELER-Vertragsnaturschutz kann in Artikel 38 (Agrarumweltprogramm ÖPUL und Bio mit Einstiegsstopp) und Artikel 30 (Natura 2000) umgesetzt werden;
- Screening (Vorprüfung)
  - Das Screening bietet die Möglichkeit, Alternativen zu den beabsichtigten Vorhaben des Landwirts (z.B. Errichtung von Wildgattern, Energieholzplantagen etc.) anzubieten und zu vereinbaren;
- Überwachung der Einhaltung geltender Bestimmungen und Vereinbarungen
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

## Schutzgebietsbetreuung und ELER-Umsetzung

- Entwicklung von Förderprojekten ist aktuell nicht Teil der Schutzgebietsbetreuung
- Kartierung von ÖPUL-Flächen ist auf Grund des Einstiegsstopps nur schwer mit den Aufgaben der Schutzgebietsbetreuung zu kombinieren
- Projektbegleitung von Förderprojekten ist Standard

## Perspektiven für Österreich

- Schutzgebietsbetreuung sollte im ELER stärker verankert und zur dauerhaften Einrichtung werden, um eine kontinuierliche Betreuung der Betriebe sicher zu stellen. Die maximal dreijährige Laufzeit der Genehmigung der Schutzgebietsbetreuung hindert dabei;
- Einstiegsstopp und Kombinationsverpflichtungen im Agrarumweltprogramm behindern die Natura 2000-Umsetzung im Vertragsnaturschutz;
- Vertragslaufzeiten über die Programmlaufzeit sind derzeit nur über "Parallelverträge" der Länder möglich und sollen auch im ELER verankert werden;